VERBAND **WOHNEIGENTUM**

Aktiv. Stark. Engagiert.

3.1.03 Sommerschnitt - Winterschnitt

erstellt/überarbeitet 02.2013

Erziehungsschnitt am Hochstamm Apfel im Sommer

Der passende Schnittzeitpunkt an Gehölzen

Noch immer stößt man bei vielen Gartenbesitzern auf Unverständnis, wenn man in den Sommermonaten die Schere oder Säge im Garten ansetzt. Dabei kann es durchaus sinnvoll sein die Gehölze in diesem Zeitraum zu schneiden. Den einen, richtigen Schnittzeitpunkt für alle Gehölze gibt es nicht und so muss man die jeweiligen Vor- und Nachteile abwägen.

Woher kommt der Winterschnitt?
Traditionell wurden Bäume im Winter geschnitten, aus einem einfachen Grund: Im Winter hatten die Landwirte und Gärtner die Zeit sich um diese Arbeit zu kümmern.

Für den richtigen Schnittzeitpunkt spielt die Pflanzengesundheit, das Wuchsverhalten, die Pflanzenart, Blüte- und Fruchtzeitpunkt eine Rolle.

Für die **Pflanzengesundheit** ist es wichtig die verschiedenen Phasen zu beachten, die eine Pflanze in einem Jahr durchläuft. Im Jahresverlauf reagiert sie unterschiedlich auf äußere Eingriffe:
Im Winter ruhen alle Vorgänge in der Pflanze sie kann nicht aktiv auf die Verletzungen durch einen Schnitt reagieren.

- ✓ Schaderreger können in dieser Zeit ungehindert ins Holz eindringen.
- ✓ Das Behandeln der Wunde mit Wundverschlussmittel bringt oft nicht die gewünschte Wirkung, da sich die Keime direkt nach dem Schnitt im Holz festsetzen.
- ✓ Das Gehölz versucht mit dem Austrieb die fehlende Blattmasse zu ersetzen. Viele sogenannte **Wasserschosse** werden gebildet und machen das Auslichten zunichte. Im nächsten Winter muss man wieder so stark schneiden mit der Folge, dass die Pflanze über die Jahre geschwächt wird und ein Fruchtertrag ausbleibt.
- ✓ Es besteht die Gefahr von Frostschäden.

Im zeitigen Frühjahr (März) muss die Pflanze aus eigener Kraft den Saftfluss anregen um die Knospen zum Austrieb zu bringen. Dies geschieht mit Hilfe eingelagerter Stoffe, da noch keine Photosynthese stattfindet. Die Pflanze befindet sich in einer schwachen Phase. Trotzdem ist es sinnvoll einige Pflanzen im Februar/März zu schneiden.

Im späten Frühjahr bis zum Sommer laufen die meisten Wachstums- und Photosyntheseprozesse ab, die Pflanze befindet sich in ihrer stärksten Phase.
In dieser Zeit kann sie auf einen Eingriff am besten reagieren, es findet direkt ein Einsetzen der Wundüberwallung statt und viele Krankheitserreger werden durch biochemische Prozesse vom Eindringen in die Pflanze abgehalten.

Gartenberatung Verband Wohneigentum Baden-Württemberg e.V.
Sven Görlitz, Techniker im Garten- und Landschaftsbau
Steinhäuserstraße 1, 76135 Karlsruhe Telefon: **0721/9816-235**
Fax: 0721/9816-262 E-Mail: **gartenberatung-bw@verband–wohneigentum.de**
Verband Wohneigentum: **www.verband-wohneigentum.de/baden-wuerttemberg**
Informationen rund um den Garten: **www.gartenberatung.de**

Der **Sommerschnitt** bringt neben der Pflanzengesundheit aber auch noch einige andere **Vorteile** mit sich:

- ✓ Auslichtungsmaßnahmen zeigen sofort ihre Wirkung.
- ✓ Abgestorbene, sowie kranke und von Schädlingen befallene Pflanzenteile können leicht erkannt und entfernt werden.
- ✓ Ein starker Neuaustrieb findet nicht statt.
- ✓ Frische **Wasserschosse** können im Juni **ausgebrochen** werden (**Juniriss**), damit werden auch die Augen am Astansatz entfernt. Die Wasserschosse dürfen dafür höchstens Bleistiftstark sein. Diese Maßnahme sollte auf alle Fälle **nach einem Winterschnitt** durchgeführt werden um den Kreislauf von starkem Schnitt – starkem Wachstum zu durchbrechen.

Juniriss am Apfel

Sicherlich kann der Sommerschnitt auch einige **Nachteile** haben:

- ✓ Der Kronenaufbau der Pflanze ist oft schwerer zu erkennen.
- ✓ Im Baum lebende Tiere werden gestört. **Es ist immer darauf zu achten, dass sich keine Insekten- oder Vogelnester in den Gehölzen befinden.**
- ✓ Die anstrengende Arbeit des Schneidens kann im Sommer eher unangenehm sein.

Im Spätjahr lagert die Pflanze Reservestoffe ein, die sie für den Austrieb benötigt. **Der Schnitt im Herbst ist nicht zu empfehlen**, da leichter zu Schädigungen durch Frost kommt. Dann eher den Schnitt auf März schieben.

Gesetzeslage beim Sommerschnitt
Wann und wie geschnitten werden darf, regelt das **Landesnaturschutzgesetz**. Einen fachgerechten Schnitt an Gehölzen durchzuführen ist auch in den Sommermonaten erlaubt.

Der Schnittzeitpunkt richtet sich auch nach dem Blüten- und Fruchtzeitpunkt und nach der Schnittreaktion:

Alle Gehölze die am **frischen** (diesjährigen) **Trieb blühen** und fruchten werden im **Frühjahr** (März) geschnitten. Blütenknospen sind hier noch nicht angelegt und es erfolgt meist ein starker Rückschnitt. Zu diesen Pflanzen gehören: Edelrosen, Weinreben, Kiwi, Lavendel, Sommerflieder, Hibiskus, Bartblume, ...

Pflanzen die am **letztjährigen Trieb blühen** werden am besten **nach der Blüte im Frühjahr/Frühsommer** ausgelichtet und geschnitten. Dazu gehören viele Beerensträucher, Flieder, Forsythie, Sommerjasmin, Kolkwitzie, Weigelie, ...

Alle Gehölze die zu einem **starken Saftfluss** (bluten) an den Schnittwunden neigen sollten im Sommer geschnitten werden. Dazu gehören: Kirschen (mit der Ernte schneiden), Birke, Hainbuche, Walnuss, ...

Beispiele günstiger Schnitttermine:

Gehölz/Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Steinobst												
Kernobst												
Walnuss												
Rosen												
Kiwi							Triebe einkürzen					
Weinreben							Triebe einkürzen					
Sommerblühende Sträucher												
Frühjahrsblühende Sträucher					Nach der Blüte							
Brombeeren, Himbeeren												
Johannisbeere/Stachelbeere						Mit der Ernte						
Zierbäume												